Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 115 — Freitag, den 25. Juli 1930 — 48. Jahrgang

400 Tote beim Erdbeben in Italien

Furchtbare Katastrophe in Neapel — Panikstimmung der Bevölkerung
Große Schwierigkeiten bei den Bergungsarbeiten

Rom. Italien ist Mittwoch nacht kurz nach 1 Uhr von einer Erdbebenwelle heimgesucht worden, die die stärkste seit Jahrzehnten beobachtete Erdbewegung in der Campagna ist. Zahlreiche Menschenleben sind dem Naturereignis zum Opfer gefallen. In Neapel wurden durch das wellenförmig auftretende Beben mehrere Häuser zum Einsturz gebracht. Daneben haben besonders schwer die Städte Potenza, Matera, Rionero, Melfi, Barile und Atella gelitten. Ueberall werden außer beträchtlichen Sachschäden auch Menschenleben bedauert. Man zählt bisher 263 Todesopfer und über 1000 mehr oder minder Verletzte. Die italienische Regierung hat sofort ein großes Hilfswerk für die heimgesuchten Gegenden in die Wege geleitet.



Das Zentrum der Erdbebenkatastrophe in Italien

— der größten seit 15 Jahren — war Neapel, das mit seiner weiteren Umgebung auf das schwerste heimgesucht wurde. Die Verluste an Menschenleben in dem ganzen Erdbebengebiet werden vorläufig mit 400 beziffert.

Von dem Erdbeben wurden die ganze Provinz Neapel und die Stadt heimgesucht. Von 1,08 Uhr ab erfolgten im Laufe weniger Minuten drei starke, wellenförmige Stöße, die fast eine Minute dauerten. Bei der Casanova-Brücke stürzte ein Flügel eines Hauses ein. Dabei fand ein neunjähriges Kind den Tod. Drei Frauen wurden verletzt.

In der Straße der fünf Heiligen ist ebenfalls ein Gebäude eingestürzt, doch sollen dort nur Verwundete zu beklagen sein. In der Stadt versagte nach dem Beben das Licht, wodurch die Bestürzung der Bevölkerung gesteigert wurde. Alt und jung verließen fluchtartig die Häuser und sammelten sich auf den großen Plätzen und in den öffentlichen Gärten. Das Hin und Her von Autos und Feuerwehrwagen erhöhte das allgemeine Durcheinander, wobei es etwa 20 Verletzte gegeben hat. In der Provinz hat besonders Soccavo gelitten, wo fast alle Häuser beschädigt sind und der Glockenturm der Kirche eingestürzt ist. In Striano wurde ein 19 jähriger Jüngling von einem einstürzenden Tor erschlagen und sein Bruder verletzt. Zwei Tote werden auch aus Mercato San Severino gemeldet. In Salerno ist ein Teil des Domes eingestürzt. In Avellino und Ariano Irpino sind 6 Tote und Verwundete und zahlreiche eingestürzte Häuser festgestellt. Der Leiter des Vesuv-Observatoriums nimmt an, daß das Zentrum des Bebens sehr nahe bei Neapel gelegen ist, kann aber keine genauen Berechnungen anstellen, da der Seismograph des Observatoriums zu stark ausgeschlagen habe. Das Erdbeben wurde auch in den Marken und in den Abruzzen sowie in Rom und in der Umgebung verspürt. Aus den Marken und den Abruzzen liegen noch keine genauen Meldungen vor, doch scheint das Erdbeben dort keine Todesopfer gefordert zu haben. In Rom sind ebenfalls keine Opfer zu beklagen, da die Stöße hier nur schwach zu spüren waren.

Die Bergungsarbeiten

Rom. Nach den letzten Meldungen aus dem Erdbebengebiet scheint die Zahl der Todesopfer noch immer zu steigen. Aus allen Garnisonen sind Truppen zur Hilfeleistung in die betroffenen Ortschaften geschickt worden. Die Bergungsarbeiten dauern noch an. Ueberall spielen sich herzergreifende Szenen ab. In Rionero, wo zahlreiche Kinder durch den Einsturz des dortigen Waisenhauses verletzt wurden, wurde eine Frau aus den Trümmern geborgen, die sich vergeblich schützend über drei Kinder gelegt hatte, dabei aber selbst den Tod fand.

Der Präfekt von Potenza meldet, daß die Umgebung des Vulture, eines Berges von 1330 Meter Höhe, besonders hart von dem Erdbeben betroffen worden sei. In Melfi sind danach über 100 Tote und einige 100 Verwundete zu beklagen, in Rapolla 20 Tote, 30 Verwundete, in Rionera 11 Tote, 50 Verwundete. Die Gesamtzahl der Todesopfer und Verwundeten läßt sich bisher noch nicht übersehen, sie scheint aber bedeutend höher zu sein, als anfangs angenommen wurde. Aus den Berichten des Präfekten ist zu entnehmen, daß fast alle Ortschaften ein bis zwei Tote und bedeutenden Sachschaden erlitten haben.

Auf Grund der ersten Meldungen der Provinz, des Präfekten, die im Innenministerium eingegangen ist, wird daraus geschlossen, daß der Mittelpunkt des Erdbebens sich zwischen den Provinzen Benevento, Avellino und Foggia befunden hat. Von Rom ist ein Hilfszug, mit dessen Leitung von Mussolini der Präsident des italienischen Roten Kreuzes betraut worden ist, abgegangen. Der Zug führt 100 Karabinieri, 25 Sanitäter, 5 Aerzte, Medikamente und Lebensmittel mit sich.

Ganz Italien steht unter dem Eindruck dieser gewaltigen Naturkatastrophe, die um so ungeheuerlicher ist, als sie völlig unerwartet kam und niemand im voraus wissen kann, ob sie sich wiederholen wird. In Avellino sind alle Uhren Punkt 1,12 Uhr stehengeblieben.

*

Rom. Nach unbestätigten Gerüchten sollen im Erdbebengebiet bis zum Spätabend des Mittwoch 400 Tote festgestellt worden sein. Eine amtliche Bestätigung der Gerüchte ist vor Donnerstag abends nicht zu erhalten.

Einigung über die englische Kohlenvorlage?

London. Das Unterhaus hat den Regierungsantrag zur Kohlenvorlage im Sinne des Abänderungsvorschlages des Oberhauses, wonach eine 90stündige Arbeitszeit von je 15 Tagen statt 7½ Stunden pro Tag festgesetzt werden soll, einstimmig angenommen mit der Einschränkung, daß bezirksweise Abkommen über die Verteilung der Arbeitszeit der Zustimmung des Verbandes der Bergwerksbesitzer und des Bergarbeiterverbandes Groß-Britanniens bedürfen. Das Gesetz kommt jetzt nochmals vor das Oberhaus.

Wichtige Beratungen um Pilsudski

Teilnahme des Marschalls an der Legionärtagung in Radom?

Warschau. Politische Kreise, die dem Regierungslager nahestehen, erklären, daß vorerst die Ausreise des Marschalls ins Ausland nicht in Frage komme, weil sich beim Aufenthalt des Marschalls in Madeira Schwierigkeiten bezüglich seiner Sicherheit ergeben haben und die spanischen Behörden nicht die nötigen Garantien übernehmen wollten.

Nunmehr scheint es festzustehen, daß der Marschall in nächster Zeit nach Sulejowka zurückkehrt und wahrscheinlich an der Legionärstagung teilnehmen wird, indessen wird das vielerwartete „politische Testament" nicht erfolgen, denn Pilsudski hat keine Absicht am Kongreß selbst zu sprechen. Ob er sich hierzu eine andere Gelegenheit aussuchen wird, steht noch nicht fest. Der Marschall hat sich erst zur Teilnahme an der Legionärfeier in Radom entschlossen, als wiederholt bei ihm Delegationen vorsprachen, die angekündigte Rede indessen abgesagt.

Bisher 35 Tote in Koblenz geborgen

Beerdigung am Sonnabend nachmittags.

Koblenz. Der beim Brückeneinsturz anläßlich der Befreiungsfeier im Wasser geborgenen Toten beträgt nunmehr 35. Die Strombaudirektion ist der Auffassung, daß nur noch wenige Leichen im Bodenschlamm an der Unglücksstelle liegen oder abgeschwemmt sein müßten. Vermißt werden noch zwei 16jährige Zöglinge des Schwesternhauses Rheinwaldheim. Bei der Polizei sind seit der Katastrophe 18 Vermißtenanzeigen eingegangen, doch dürften in dieser Zahl die üblichen Vermißtanzeigen enthalten sein, wie sie täglich einlaufen.

Die Beerdigung der Todesopfer ist auf Sonnabend 16 Uhr festgesetzt worden. Das preußische Staatsministerium hat angeordnet, daß die staatlichen und kommunalen Dienstgebäude und Schulen in ganz Preußen am Beerdigungstage Halbmast zu beflaggen sind. Kardinal Erzbischof Schulte-Köln hat dem Oberbürgermeister von Koblenz folgendes Beileidstelegramm geschickt: „An dem furchtbaren Ereignis, das ihre gestern so frohgestimmte Bürgerschaft in Trauer versetzt hat, nehme ich tief mitfühlend Anteil."



Schiele — Führer einer neuen Rechtspartei?

Zwischen den im Reichslandbund zusammengeschlossenen Agrarkreisen den Volkskonservativen (Treviranus-Gruppe) und dem Westarp-Flügel der Deutschnationalen schweben Verhandlungen, die auf den Zusammenschluß in einer gemeinsamen Partei — der „Konservativen Staatspartei" — gerichtet sind. Als Führer dieser neuen Partei gilt der 1. Vorsitzende des Reichslandbundes, Reichsernährungsminister Schiele.



Voraussichtlich Sieger in der „Tour de France“

— dem schwersten internationalen Radrennen, das gegenwärtig auf einer Gesamtstrecke von 5000 Kilometern durch Frankreich gefahren wird — ist der Franzose **Leduc**, der nach seiner bisherigen Placierung sich den Sieg kaum noch entreißen lassen wird.

Rykow Sowjetbotschafter in Berlin?

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die **Sowjetregierung** bei der Reichsregierung um das **Agrement** für den ehemaligen Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, **Rykow**, als Botschafter in Berlin nachgesucht. Seine Ernennung soll Ende August erfolgen.

Der bisherige Botschafter **Krestinski** wird in nächster Zeit nach Berlin zurückkehren, um dem Reichspräsidenten sein **Abberufungsschreiben** zu überreichen.

Kowno. Wie aus Moskau zu dem Rücktritt des Außenkommissars Tschitscherin aus gut unterrichteter Quelle gemeldet wird, soll Tschitscherin vorläufig keinen diplomatischen Posten erhalten. Er soll einen **sechsmonatigen** Urlaub vom Zentralkomitee der Partei erhalten, um seine Gesundheit zum Teil im Auslande wiederherzustellen. Nach Ablauf des Urlaubes soll Tschitscherin einen **Botschafterposten**, man spricht von Paris, angeboten werden.

Gründung einer konservativen Volkspartei

Berlin. Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben die Verhandlungen zwischen der **volkskonservativen** Vereinigung und der Gruppe **Westarp** am Mittwoch zu einer völligen Einigung und zur **Gründung** der konservativen Volkspartei geführt. Die vorläufige Leitung hat ein Ausschuß übernommen, der aus den Herren Habermann, von Kamecke, von Lettow-Vorbeck, von Lindeiner-Wildau, Dr. Rademacher und Treviranus besteht. Daneben wurde ein Beirat gewählt, dem 13 Mitglieder angehören. Darunter Dr. von Dryander, Dr. Hoetzsch, Dambach, Dr. Lejeunel Jung, Graf Schulenburg und Graf Westarp. Geschäftsführende Mitglieder des Beirates sind die Herren Dr. von Dryander und Lambach.

Die neue Partei hat gleichzeitig einen Gründungsaufruf erlassen.

Die Arbeiterparteien des britischen Weltreiches

London. Dienstag ist hier im Parlamentspalast die **Konferenz der Arbeiterparteien des britischen Reiches** mit einer Begrüßungsansprache des Staatssekretärs für die Dominien, **Thomas**, eröffnet worden. An der Konferenz, die eine ganze Woche dauern soll, nehmen Vertreter der Arbeiterparteien **aller** Dominions, einschließlich **Indiens**, teil.

Steckbrief gegen den IMRO-Führer Iwan Michaloff

Sofia. Die Untersuchung wegen der **Ermordung** des protogeroffistischen Publizisten Wassil **Pundeff** im März ist abgeschlossen. Der Staatsanwalt hat gegen die in Haft befindlichen Mörder, zwei **Mazedonier**, Anklage wegen Mordes erhoben und gleichzeitig die Anklage auf das Mitglied des Hauptausschusses der IMRO, Iwan Michailoff, ausgedehnt, der von der Anklage als Anstifter zum Mord bezeichnet wird. Die Mörder haben bekundet, daß sie den schriftlichen Befehl zur Ermordung Pundeffs von Michailoff zugestellt bekommen hätten. Die Gesetze der IMRO, die für die Mitglieder bindend sind, verlangen unweigerliche Ausführung eines übertragenen Befehles; Nichtausführung wird mit dem Tode bestraft. Da Iwan Michailoff unauffindbar ist — nach serbischen Meldungen soll er sich in der Schweiz befinden — wird er durch den „Staatsanzeiger“ aufgefordert werden, sich der bulgarischen Behörde zu stellen. Der Prozeß, der wegen der Möglichkeit von Enthüllungen wahrscheinlich zum Teil hinter verschlossenen Türen stattfinden wird, soll im September zur Verhandlung kommen.

Beleidigungsprozeß Leon Blum gegen Coty

Paris. Gelegentlich der letzten Kammerperiode kam es bei der Beratung über das neue **Petroleum-Gesetz** schon zu heftigen Zusammenstößen zwischen einem Abgeordneten der Rechten und dem Sozialistenführer **Leon Blum**. Blum hatte sich gegen die Annahme des Gesetzes gewandt, weshalb man ihm den Vorwurf machte, er vertrete als Mitglied des Aufsichtsrates einer großen Petroleum-Gesellschaft seine eigenen Interessen. Schon damals hatte sich der Führer der Sozialisten gegen derartige Unterstellungen gewandt, und man glaubte den Zwischenfall bereits erledigt, als der bekannte Parfümmagnat und Inhaber des chauvinistischen Blattes „**Ami du Peuple**“, Coty, Blum in seiner Zeitung beschuldigte, er stelle seine eigenen Interessen über die des Staates. Blum hat nunmehr eine Beleidigungsklage gegen Coty **angestrengt**, die in den nächsten Tagen zur Verhandlung gelangt und äußerst interessant zu werden verspricht.

Um die Durchführung der Osthilfe

Berlin. Wie der „**Börsenkurier**“ meldet, haben am Mittwoch Verhandlungen über die **Durchführung der Osthilfe** auf dem Verordnungswege stattgefunden. Es sei eine Reihe von Plänen aufgestellt worden, über die eine **Einigung** herbeigeführt werden müsse. Erstrebt werde u. a., den **Vollstreckungsschutz** allein durchzuführen. Weiter werde erörtert, den Vollstreckungsschutz über die bisher in die Osthilfe einbezogenen Gebiete noch wesentlich auszudehnen. Der „Börsenkurier“ nimmt in längerer Erklärung gegen derartige Absichten Stellung und gibt u. a. der Meinung Ausdruck, daß sich die finanzielle Frage auf Grund des Artikels 48 nicht lösen lasse.

Amerikanische Finanz- und Industrie-Vertreter in Moskau

Kowno. Nach Meldungen aus Moskau wird dort in der **zweiten** Augusthälfte der Besuch einer Gruppe von hervorragenden **Führern** der amerikanischen Wirtschaft erwartet. Darunter befinden sich Vertreter der größten Bank-, Industrie- und Handelsfirmen der Verein. Staaten. Der Besuch der Amerikaner ist auf **vier** Wochen berechnet. Nach dem Besuch Moskaus und Leningrads werden sie eine Studienreise durch die Sowjetunion antreten, die sie u. a. nach dem Ural, ins Wolgagebiet, an den Don, nach den Schwarzmeer-Häfen usw. führen wird.

Banditen erbeuteten 100 000 Dollar

Berlin. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Newyork überfielen schwerbewaffnete Banditen die **First National Bank in Hartford** (Virginia) und raubten 100 000 Dollar, indem sie das Personal der Bank mit Revolvern in Schach hielten. Die Räuber entkamen in einem Auto, nachdem sie einen Kassierer durch Revolverschüsse schwer verletzt hatten.

Tragischer Abschluß der Befreiungsfeier in Koblenz

Wenige Stunden vor der Brückenkatastrophe



Hindenburgs Ankunft am Deutschen Eck bei Koblenz, links neben ihm der preußische Ministerpräsident Braun.

Ein dunkler Schatten hat die Festesfreude, die bei den rheinischen Befreiungsfeiern zum Ausdruck kam, verdrängt. In der Nacht auf Mittwoch hat sich in Koblenz eine entsetzliche Brückenkatastrophe ereignet, der 35 Menschen, die dem nächtlichen Feuerwerk am Deutschen Eck zugesehen hatten, zum Opfer gefallen sind.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet

Roman von Erich Ebenstein

32. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Es war zwölf Uhr vorüber, als sie mit Gretlein wieder in Tauffernitz anlangte. Die Gräfin war noch nicht von ihrem Spaziergang zurück. In Haus und Hof herrschte ungewohnte Ruhe.

„Wo ist denn eigentlich der Herr Graf heute?“ fragte Christa die ihnen begegnende Mamsell. „Ich habe ihn ja noch gar nicht gesehen diesen Morgen.“

„Weil er schon ganz zeitig nach dem Gestüt hinaus mußte. Sie haben ihn aus dem Bett geholt. Es soll etwas passiert sein mit dem teuren neuen Zuchthengst aus Ungarn. Uebrigens, da kommt er eben zurück.“

Der Graf sprengte in den Hof. Er sah blaß und ärgerlich aus, grüßte kurz und schwang sich vom Pferde.

„Wo ist die Gräfin, Frau Christine? In ihrem Zimmer?“ fragte er hastig, ohne Gretlein zu beachten.

„Frau Gräfin machen mit Fräulein von Kossak einen Spaziergang im Park.“

„So. Danke.“ Ohne sich Zeit zum Umkleiden zu nehmen, schlug der Graf die Richtung nach dem Park ein. Eine halbe Stunde später stand er aufgeregt abermals vor Christa, die im Eßzimmer Blumen auf den bereits gedeckten Tisch stellte.

„Meine Frau ist nicht im Park. Ich habe alle Wege und Plätze vergebens nach ihr abgesucht. Sie wird doch nicht —“

„Was, Herr Graf?“

„Ach, nichts. Es ist ja nicht möglich. Wie könnte sie wagen — immerhin, bitte, lassen Sie sofort im Haus nachfragen, ob von der Dienerschaft niemand weiß, wohin sich die Gräfin begeben hat.“

Christa kam dem Auftrag sofort nach. Das Ergebnis war überraschend. Die Gräfin hatte gleich am Morgen durch ihre Jungfer den Wagen befohlen, aber hinzugefügt, er möge nicht vorfahren, sondern am rückwärtigen Parktor auf sie warten. Danach erst hatte sie Christa verständigt, daß sie mit Fräulein von Kossak „spazieren“ gehe.

„Aber warum das nur?“ fragte Christa betroffen die Kammerjungfer. „Wohin kann sie denn gefahren sein und weshalb sagte sie es mir nicht?“

„Vermutlich, damit Sie es dem Grafen nicht vorzeitig verraten, falls er früher vom Gestüt zurückkäme,“ antwortete Susanne schnippisch. „Die Frau Gräfin ist nämlich nach Rehmshagen, um an einem Picknick teilzunehmen, und der Graf hatte es ihr verboten.“

Christa war sprachlos. Die Unvorsichtige! Wie konnte sie den ohnehin vor Eifersucht halbverrückten Mann nur so reizen?

XIV.

Der Graf tobte, als er den Streich seiner Gemahlin erfuhr, und überschüttete Christa, die doch gar nichts dafür konnte, mit Vorwürfen. Sie hätte besser aufpassen sollen! Sie sei doch nicht blind! Sie müsse doch merken, was hier vorginge, und daß man ein schändliches Spiel mit ihm treibe — aber noch sei er der Herr im Haus! Und er werde sich zu helfen wissen — bei Gott, er werde sich zu helfen wissen —.“

Christa ließ ihn ruhig austoben und war im stillen froh, daß die Gräfin nicht hier war. Der Mann wäre ja in seiner sinnlosen Aufregung zu allem möglichen fähig —.

Endlich war die Tür seines Zimmers schmetternd hinter ihm zugefallen, und Christa konnte sich, ganz erschöpft von all den Aufregungen, nach ihrem Zimmer begeben, wo Gretlein ihrer und der versprochenen Geschichte bereits ungeduldig harrte.

„Erzählst du nun endlich, Frau Christine? Ja? Das Märchen vom Froschkönig?“

„Gleich, Herzchen. Nur einen Augenblick warte noch. Ich sehe hier Briefe — die muß ich zuerst lesen.“

Sie griff nach den Briefen und öffnete sie hastig. Der erste enthielt nur eine gedruckte Anzeige:

„Herr und Frau Ingenieur Herrlinger beehren sich, die Geburt eines kräftigen Knaben anzuzeigen.“

Christa war es, als fahre ein Blitz vor ihr in den Erdboden.

Ein Kind! Hilde hatte ein Kind — sie selbst war Großmutter geworden —.

Und man hatte ihr kein Wort vorher davon geschrieben! Sie nicht gerufen, daß sie in dieser heiligsten und furchtbarsten Stunde an der Seite ihrer Tochter war, wie andere Mütter. Man rief sie auch jetzt nicht. Oder doch? Sie besah noch einmal das elegante Kärtchen — nein, kein Wort war der gedruckten Anzeige beigefügt.

(Fortsetzung folgt.)

Dreierlei Sterben.

Als der Franzose Emile Zola zum Sterben ging, drehte er den Gashahn auf, und also wich seine Seele in einem leisen chemischen Geruch an ihren Ort. Die ihn nicht leiden mochten, sagten, er sei so an Sensationen gewöhnt gewesen, daß er auch mit einer Sensation habe abgehen wollen. Aber alle fühlten eine gewisse Verwandtschaft zwischen seinen Werken und seinem Sterben.

Als der Russe Graf Leo Tolstoi in das biblische Alter kam, riß er sich wie ein mühsam gezähmtes Tier von der Kette los und lief, was er laufen konnte, in die Einöde, um, wenn es ihm nicht vergönnt war, zu leben, wie er leben wollte, so wenigstens auf seine Art zu sterben.

Während die ganze Kulturwelt sich uneins darüber war, ob er schon tot sei oder erst sterben werde, benutzte einer von der älteren deutschen Art, Wilhelm Raabe, die allgemeine Abgewandtheit der Gemüter, um leise lächelnd und fast unbemerkt die Tür hinter sich ins Schloß zu ziehen.

Wir hören viel vom Treppenwitz der Weltgeschichte. Aber die Weltgeschichte dichtet auch.

Laurahütte u. Umgebung

St. Jakobstag am 25. Juli.

Der Apostel Jacobus der Aeltere hat von allen Aposteln als erster den Märtyrertod erlitten. Herodes Agrippa ließ ihn enthaupten. Hier knüpfte die volkstümliche Legende an, wonach der Ankläger des Apostels er sich schließlich selbst als Christ bekannt habe und dann zugleich mit Jacobus den Märtyrertod gestorben sei. Zum Gedächtnis dieses Apostels Jacobus des Aelteren wurde seit dem 9. Jahrhundert der 25. Juli festlich begangen. Noch heute ist dieser Tag kulturgeschichtlich interessant und in mancher Beziehung volkstümlich. Jacobi ist so recht ein Wettertag: „Regnet es an ihm, so verderben die Eicheln, sind kleine weiße Wolken am Himmel zu sehen, dann gibt's im nächsten Winter eine Menge Schnee. Wenn die Blüten vom Kraut fallen, gibt's schlechte Kartoffeln. Scheint die Sonne, kommt kalter Winter. Schönes Wetter bringt reiche Früchte." Ein Sprichwort sagt: „Jacobi bringt hinweg alle Not, bringt Kartoffeln und frisches Brot" Meist beginnt am Jacobstage die Ernte, darum heißt er auch „St. Jacobi im Schnitt" oder „St. Jacob in den Aehren." m.

Ernennung.

Zum Leiter des Postamtes in Siemianowitz wurde ein gewisser Maximilian Bedlinski aus Bielitz ernannt. m.

Vom Urlaub zurück.

=o= Der Assistenzarzt Dr. Jeß vom Knappschaftslazarett Siemianowitz, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seinen Dienst bereits wieder aufgenommen.

Schwerer Grubenunfall auf Maxgrube.

=o= Ein schwerer Grubenunfall ereignete sich am Dienstag abends auf der Maxgrube in Michalkowitz. Infolge Zubruchegehens eines Pfeilers in der Steigerabteilung 3 wurden die Häuer Johann Schwierz aus Michalkowitz und August Potyrcha aus Siemianowitz von den herabstürzenden Kohlenmassen begraben. Der 41 jährige Schwierz, dem der Schädel buchstäblich gespalten wurde, war auf der Stelle tot. Der 30 jährige Potyrcha erlitt schwere Schädelverletzungen. Beide wurden in das Knappschaftslazarett Siemianowitz eingeliefert. Schwierz hinterläßt eine Frau und ein Kind. Seitens der Bergbehörde ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden.

Ein Notschrei der Wohnungslosen.

Es ist kaum glaublich, unter welchen Umständen einige Familien ihren Obdach suchen müssen. Meistens sind es mehrere Familien, die in einer Behausung ihr Leben fristen müssen. In Siemianowitz wirkt sich dieser Zustand erschreckend aus. Auf der Friedhofstraße brannte vor einigen Wochen ein kleines Zweifamilienhaus ab. Da jedoch die dort beiden wohnhaften Familien keine andere Wohnung zugewiesen bekommen haben, mußten sie in der anliegenden Scheune Unterkunft suchen. Da jedoch jetzt in der Erntezeit die Scheune zum Dreschen benutzt wird, mußten sie auch diese räumen. Notgedrungen waren die beiden kinderreichen Familien gezwungen, in das abgebrannte Haus, aus dem nur noch die Seitenmauern standen, einzuziehen. Aus einigen Brettern wurde ein provisorisches Dach hergestellt, durch welches jedoch bei Regenwetter das Wasser durchläuft. Auch eine Koch- beziehungsweise Heizgelegenheit wurde aus diversem Blechzeug hergestellt. Man kann sich dort so ungefähr die Wirtschaft vorstellen.

Solch ähnlicher Zustand herrscht in einem Hause auf der ul. Smiełowskiego, wo einige Familien in Ställen und Kellern hausen. Vielleicht besucht einmal die Gesundheitskommission diese Stellen und läßt den Bedauernswerten sofortige Hilfe zuteil werden. m.

Militärpapiere verloren.

=o= Der Ludwig Skupin von der ul. Bytomska 22 hat seinen Militärpaß verloren. Derselbe ist für ungültig erklärt worden.

Beschäftigung für Arbeitslose.

Von der Forstverwaltung des Fürsten von Pleß werden für die Ortschaft Zwakow, Kr. Pleß, insgesamt 50 Waldarbeiterinnen im Alter von 16 bis 22 Jahren gesucht. Die Meldungen sind umgehend beim Arbeitslosenamt in Pleß oder bei der Forstverwaltung direkt vorzunehmen. m.

Die Ortskrankenkasse zieht um.

=o= Die Büroräume der Ortskrankenkasse in Siemianowitz, welche sich bis jetzt auf der ul. Pocztowa befanden, werden vom 1. August d. Js. ab nach der ul. Sobieskiego 5 in das Gebäude der Berg- und Hüttenapotheke verlegt.

Ausschreibung von Arbeiten für die neue Schule.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz hat die Installation der Zentralheizung und der sanitären Anlagen für die neue Volksschule auf der ul. Matejki öffentlich ausgeschrieben. Angebotsunterlagen sind kostenlos im Zimmer 20 des hiesigen Gemeindeamtes während der Dienststunden erhältlich. Die verschlossenen Angebote sind mit der Aufschrift „Oferta na wykonanie ogrzewania centralnego — urządzenia sanitarnego" bis Donnerstag, den 31. Juli d. Js., 10 Uhr vorm. beim Gemeindevorstand einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage um 10,15 Uhr vormittags im Beisein der Angebotsabgeber.

Wer will die Volksschule in Bytkow bauen?

Die Gemeinde Bittkow beabsichtigt in kurzer Zeit eine neue Volksschule zu bauen. Aus diesem Grunde werden Offerten ausgeschrieben, welche unverzüglich, spätestens jedoch bis zum 29. d. Mts., mittags 12 Uhr, beim Gemeindeamt einzureichen sind. Diese müssen die Aufschrift: „Oferta na Budowy szkoły w Bytkowie" tragen. Vor der Einreichung der Offerten ist an die Gemeindekasse eine fünfprozentige Gebühr des Offertenpreises einzuzahlen. Gleichzeitig ist der Offerte die Quittung beizufügen. Sollte der Auftraggeber nicht berücksichtigt werden, so wird die hinterlegte Summe wieder zurückerstattet. Außerdem ist noch eine Einschreibegebühr im Betrage von 15,00 Zloty zu entrichten. Am Gemeindeamt liegen in den Dienststunden die Skizzen und Baupläne der öffentlichen Einsichtnahme aus. m.

Ueberfall aus Rache.

=o= In der Nähe der Richterschächte in Siemianowitz wurde gegen 9 Uhr abends auf der ul. Kolonja Richtera die 58 Jahre alte Invalidenfrau Cichon von einem Mann überfallen und schwer mißhandelt, wobei der Täter sie auch mit Fußtritten in den Unterleib traktierte. Die Ueberfallene erlitt derartig schwere Verletzungen am Kopf, Rücken und Unterleib, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Als Täter wurde ein gewisser G. erkannt, der den Ueberfall aus Rache verübt haben soll. Der Täter wurde zur Anzeige gebracht.

Das staatliche Arbeitsvermittelungsamt über die Arbeitslosigkeit in Polen

Eine Besserung der wirtschaftlichen Lage? — Kurzarbeiter nach der ministeriellen Verordnung Die verpatzte Bausaison — Die Zahl der unqualifizierten Arbeiter im Steigen begriffen

Die Sanacjapresse triumphiert weil nach den statistischen Aufstellungen des staatlichen Arbeitsvermittelungsamtes die Arbeitslosigkeit in Polen in den letzten Wochen ein wenig abgenommen hat. Es wird bereits über eine Besserung der wirtschaftlichen Lage berichtet. Am ersten Mai waren durch das Arbeitsvermittelungsamt 273 331 Arbeitslose registriert, am 1. Juni hingegen nur noch 228 331 Arbeitslose. Seit dieser Zeit konnten mehrere tausend Arbeiter zur Arbeit vermittelt werden und die Zahl der Arbeitslosen ist weiter zurückgegangen. Am 5. Juli wurden noch 202 902 Arbeitslose in Polen gezählt. Auch die Zahl der kurzbeschäftigten Arbeiter ist zurückgegangen. Am 1. Mai betrug die Zahl der Kurzbeschäftigten 142 647, am 1. Juni 127 516 und am 1. Juli 94 065. Zu der letzten Zahl ist eine Aufklärung unbedingt notwendig. Zuerst muß man wissen, welche Arbeiter zu der Gruppe der Kurzbeschäftigten gezählt werden. Beispielsweise in dem schlesischen Industriebezirk sind mit wenigen Ausnahmen alle Arbeiter auf den Gruben- und Hüttenwerken als Kurzarbeiter zu betrachten, denn sie arbeiten 3 bis 4 Tage in der Woche. Diese Arbeiter werden aber zu den Kurzarbeitern nicht gezählt, denn nach der Anordnung des Arbeitsministers kommen nur solche Arbeiter in Frage, die höchstens zwei Tage in der Woche arbeiten. Für solche Kurzarbeiter wird nach der ministeriellen Anordnung die Arbeitslosenunterstützung gezahlt. Die Unterstützung ist aber beschränkt und wird meistens nur für einen Monat festgesetzt. Ist der Monat um, so scheiden die Kurzarbeiter aus der Arbeitslosenstatistik aus. Daher ist der Zahl der Kurzbeschäftigten keine große Bedeutung beizumessen.

Nach den Ausweisen des Arbeitsvermittelungsamtes waren am 1. Juni 1927 256 934 Arbeitslose gezählt, 1928 waren 132 453, 1929 122 711 und 1930 228 321 Arbeitslose. Nach den Berufen waren 10 550 Bergarbeiter, 1603 Hüttenarbeiter, 18 199 Metallarbeiter, 17 944 Kopfarbeiter, alle übrigen Berufe 93 206 arbeitslos. Alle Berufe, bis auf die Bauarbeiter weisen eine Steigerung auf. Die Zahl der arbeitslosen Bergarbeiter ist im Mai um 341, der Hüttenarbeiter um annähernd 100, der Metallarbeiter gar um 4000 gestiegen. Das kennzeichnet am besten die Lage in der polnischen Industrie. Die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter betrug am 1. Mai 10 090, im Juni 6 965 Köpfe. Der Rückgang ist auch hier sehr bescheiden. Wir haben angeblich die Bausaison und die polnischen Banken haben eine Bauanleihe von 50 Millionen Zloty gezeichnet. Auch wurde viel darüber gesprochen, daß die Versicherungsanstalten viele Millionen Zloty für Bauzwecke bereitstellen wollen. Bald ist die Bausaison um und wir verzeichnen eine Abnahme der Arbeitslosen im Baugewerbe von nur 3000 in ganz Polen. Die Zahl der Bauarbeiter ist zwar ein wenig zurückgegangen, hingegen ist die Zahl der nichtqualifizierten Arbeiter gestiegen. Sie betrug am 1. Mai 29 051 und am 1. Juni 33 992, ist also um 4000 gestiegen. Die unqualifizierten Arbeiter nehmen jede Arbeit an, meistens verrichten sie Erdarbeiten oder werden als Hilfsarbeiter beschäftigt. Die Steigerung der Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe beweist nur, daß die Saisonarbeiten ruhen.

Trotz der großen Schönfärberei, die sich die Sanacjapresse leistet, ist die wirtschaftliche Situation nach wie vor sehr ernst. Der Hochsommer ist bald vorüber und man merkt nichts von einer Besserung. Im Gegenteil, es wird aus verschiedenen Gebietsteilen des polnischen Staates von Betriebseinschränkung, ja selbst von Schließung von Betrieben gemeldet.

Was wird aus dem Lunapark?

Ein Unternehmer bemüht sich den sogenannten Lunapark in Siemianowitz von der Hüttenverwaltung für mehrere Jahre pachtweise zu erwerben. Es ist geplant, mitten im Stadtinnern eine leicht erreichbare Erholungsstätte zu bilden, dieselbe mit Restaurantionsräumlichkeiten und mit einem Musikpavillon zu versehen. m.

Neueröffnung.

In diesen Tagen hatte die in weiten Kreisen bekannte Kunstfärberei, chemische Waschanstalt- und Teppichreinigungsfirma Josef Rotter, Bielitz Biala, in Siemianowitz auf der ulica Bytomska 3, eine Annahmestelle eröffnet. Dortselbst werden alle Arten Herren-, Damen- und Kindergarderoben, Militär- und Beamtenuniformen, Teppiche, Pelze, Decken, Stickereien, Handarbeiten usw. zum chemischen Reinigen resp. Färben angenommen. Für erstklassige Ausführung bürgt das Renommee der Firma. m.

Neuerung bei der Straßenreinigung.

=o= Seit Montag, den 21. Juli, ist bei der Straßenreinigung in Siemianowitz insofern eine Aenderung eingetreten, als die Straßen nur noch des Nachts von 10 Uhr ab von den Kehrkolonnen gereinigt werden. Diese Maßnahme ist nur zu begrüßen.

Straßenfreigabe.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz gibt bekannt, daß nach Fertigstellung der Pflasterungsarbeiten folgende Straßen wieder für den öffentlichen Wagenverkehr freigegeben worden sind: die ul. Kilinskiego, ul. Sobieskiego, Pocztowa, Wilsona, 3-go Maja und Krasinskiego.

Neuigkeiten aus der Schuhmacherinnung.

Die Schuhmacherinnung von Siemianowitz rief am Montag abend die Mitglieder zu einer Quartalsversammlung zusammen, welche ziemlich gut besucht war. Auf der Tagesordnung standen wichtige Punkte. Pünktlich wurde die Versammlung vom Vorsitzenden eröffnet, der gleichzeitig die Tagesordnung kundgab. Drei neue Mitglieder haben sich der Innug angeschlossen, die auch aufgenommen wurden. Desgleichen wurden 3 weitere Lehrlinge angenommen. Die wichtigsten Beschlüsse der Versammlung waren: Abhaltung des 1jährigen Fahnenstiftungsfestes am 3. August, das mit allem Prunk gefeiert werden soll. Die Vorarbeiten wurden einer besonderen Kommission übertragen. Gleichfalls soll am 26. Oktober ein Vereinsfest abgehalten werden. m.

Katholischer Jugend- und Jungmännerverein St. „Aloisius" Laurahütte.

Am Freitag, abends 8 Uhr, findet in der St. Antoniuskirche eine Betstunde statt. Um ½9 Uhr findet im Vereinslokal Drenda eine Sportsitzung statt. Am kommenden Sonntag sind Wettspiele gegen St. Maria Kattowitz vorgesehen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt notwendig. m.

Kindheit-Jesu-Verein.

=o= Der Kindheit-Jesu-Verein an der Kreuzkirche in Siemianowitz veranstaltete am Dienstag, nachm. 1½ Uhr, für die Kleinen einen Spaziergang nach dem Bienhofpark, wo die Kleinen bewirtet wurden. Verschiedene Spiele sorgten dafür, daß die Kleinen keine Langeweile verspürten.

Ausflug des St. Agnesvereins.

Selbst der trübe Morgen konnte die vielen erschienenen Ausflügler von dem geplanten Ausflug nicht zurückhalten. Fröhlichen Mutes und der Hoffnung, daß auf einen trüben Morgen ein heiterer Tag folgt, brachen die Mitglieder des St. Agnesvereins auf. Schon bei der Hinfahrt herrschte bei den Ausflüglern die beste Stimmung. Um ¾8 Uhr früh wurde Panewnik erreicht. Zunächst besuchte man das Gotteshaus, woselbst ein feierliches Hochamt stattfand. Hierzu versammelten sich die Fröhlichen im Klostersaale, wo gemeinsam ein Kaffee getrunken wurde. Neu gestärkt zogen die Ausflügler wieder in die frische freie Natur hinaus. Eine lustige Wandergruppe mit Mandolinen schloß sich dem Agnesverein an und mit fröhlichem Sang und Klang ging es der Sadolamühle zu. Gleich nach der Ankunft wurden die Läger aufgeschlagen und im nu stand die Gesellschaft im Zeichen großer Gemütlichkeit. Mit Spiel, Tanz und Kahnfahrten wurde in Sadolamühle die Zeit vertrieben. Die Mitglieder des Vereins erhielten Kaffee und Süßigkeiten. — Zu schnell verging die freie Zeit. Auf dem Rückwege wurde noch die Grotte in Panewnik besucht. Den Teilnehmern werden die Stunden des Ausflugs unvergeßlich bleiben. m.

Verunglückt.

Auf Saraschacht in Siemianowitz fiel beim Spielen der 12jährige Kubitza von einer kurzen Leiter derartig unglücklich, daß er sich den linken Unterarm brach. Der Verunglückte wurde ins Knappschaftslazarett eingeliefert. m.

Folgen eines dummen Bubenstreiches.

=o= Auf der Gleisstrecke Siemianowitz—Eichenau häuften leichtsinnige Burschen an einer bestimmten Stelle große Steine auf. Eine heranfahrende Güterzug-Lokomotive sprang aus den Schienen. Dabei wurde das Gleis erheblich beschädigt. Personen sind zum Glück nicht verletzt worden. Die Polizei hat sofort Ermittelungen eingeleitet, um der Täter habhaft zu werden.

Versuchter Einbruch.

In der letzten Nacht versuchten bisher noch nicht ermittelte Diebe durch das Bürozimmer in das Möbelgeschäft von Ganczarski auf der ul. Bytomska einzubrechen. Ein Schließer der Wach- und Schließgesellschaft bemerkte die Einbrecher und alarmierte die Polizei. Als jedoch diese eintraf, waren die Diebe verschwunden. m.

Kino „Apollo"

Ab Freitag, den 25. Juli bis Montag den 28. Juli, läuft im Kino Apollo das weltberühmte Filmdrama betitelt: „Piratenliebe". Die Hauptrolle verkörpert der vergötterte Filmstar: „Gräfin Rina de Liquoro". Die uns als Hauptdarstellerin in den Filmmeisterwerken „Messalina" noch heut im Gedächtnis ist. Filminhalt: Das Piratenschiff des Hassan Agi beraubt verschiedene Schiffe der Christen, um sie alsdann in den Grund zu bohren. Alfonso di Layda schwört den Piraten Rache, doch sind dieselben zu stark und gerät erwähnter in die Gefangenschaft derselben. Nach Ableben Hassans übernimmt die Leitung der Piraten seine schöne Tochter Namon. Dieselbe ist von der Schönheit der Gefangenen hingerissen, befreit ihn aus der Gefangenschaft, um ihn zu heiraten und ihm die Leitung über die Piratenzüge zu übergeben. Der Pirat Moroll, der in die schöne Namon verliebt ist und gerne die Reichtümer derselben an sich reißen möchte, schwört beiden Rache. Dies gelingt ihm, indem er die anderen Piraten gegen beide aufhetzt. Auf Befehl Morolls werden die Liebenden an der Wüstenküste Afrikas ausgesetzt und würden elendlich zugrunde gegangen sein, wenn sie nicht durch eine zufällig vorbeigehende Karawane gerettet würden. Nach all den Strapazen werden beide zum Schluß ein glückliches Paar.

Der Film wirkt derartig auf den Besucher anzüglich, daß er im Auslande wochenlang auf dem Ekran verblieb. m.

Sportliches

Planierungsarbeiten.

Die Planierungsarbeiten am eigentlichen Spielfeld am Sportplatz des K. S. Slonsk werden jetzt vorgenommen, so daß das Spielfeld am kommenden Sonntag tadellos hergerichtet sein wird. Gegenwärtig wird Mutterboden gestreut, gewalzt und geebnet. Alle Mitglieder des K. S. Slonsk werden gebeten, an den Arbeiten teilzunehmen, damit alles schnell erledigt wird. Das erste Spiel auf dem neu planierten Spielfeld steigt am Sonntag gegen A. K. S. Königshütte. m.

K. S. 07 Laurahütte.

Am heutigen Donnerstag feiert der zweite Sportwart Herr Klubisch, der sich in letzter Zeit unter der Aktivität sehr beliebt machte, seinen Geburtstag. Die Mitgliedschaft übermittelt ihm hierdurch die herzlichsten Glückwünsche. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.,
Katowice, Kościuszki 29.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 25. Juli 1930.

1. hl. Messe für verst. Jakob Wichera, Verw. beiderseits und alle Seelen im Fegfeuer.

2. hl. Messe zur hl. Mutter Anna und St. Joachim in besonderer Meinung Fieroch.

3. hl. Messe für verst. Marie und Karl Tippelt.

Sonnabend, den 26. Juli 1930.

1. hl. Messe zur hl Anna von bestimmten Frauen.

2. hl. Messe zur hl. Anna auf die Intention Pollok.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 25. Juli 1930.

6,30 Uhr: Int. der Familie Bautsch.

6 Uhr: für ein Jahrkind der Familie Günther Januszewski.

7 Uhr: Int der Wallfahrer nach St. Annaberg.

Sonnabend, den 26. Juli 1930.

6 Uhr: Int. des polnischen Müttervereins und St. Annabruderschaft.

6.30 Uhr: auf eine bestimmte Intention.

7,15 Uhr: für das Brautpaar Sieron-Jurezko und Eheleute Jurezko aus Anlaß der Silberhochzeit..

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 25. Juli 1930.

7.30 Uhr: Kirchenchor.

Die abgebrochene Gemeindevertreter-Sitzung in Baingow

Verschiedene Neuregelungen — Um die Reservistenbeihilfen — Warum hat man keine Reserven 3 Gemeindevertreter verlassen den Saal

Die Sitzung ist vor Erledigung der Tagesordnung überraschenderweise abgebrochen worden. Punkt 1 betraf die Deckung der neuangelegten Wasserleitungskosten in Höhe von 23 000 Zloty, welche mit 16 000 Zloty gedeckt ist. Eine Nachbewilligung erfordert die Verlängerung der Wasserleitung nach der Beuthener- und Siemianowitzer-Chaussee zu. Es sind dies rund 200 Meter im Werte von 4000 Zloty. Weitere 3000 Zloty haben die Hausbesitzer für Neuanschlüsse aufzubringen. Dieser Betrag ist den Hausbesitzern ratenweise bis zum Jahre 1933 gestundet worden. Da aber keine Gemeindereserven vorhanden sind, beabsichtigt der Gemeindevorstand diesen Betrag bis 1. Februar 1931 einzuziehen. Bei der letzten Budgetberatung wies der Gemeindevorstand aber auf einen ersparten Betrag aus dem Budgetjahr 1929-30 von annähernd 21 000 Zloty hin. Der Beschluß über diesen Punkt wurde daher zurückgestellt und die Revisionskommission angewiesen. Den augenblicklichen Vermögensstand der Gemeinde zu prüfen.

Eine neue Mehrausgabe erwuchs der Gemeinde insofern, als bei Verlegung der Wasserleitungsanschlüsse von der Straßenmitte unter den Bürgersteig in 15 Fällen, Betonkanäle ausgespart werden mußten, welche insgesamt 3600 Zloty kosten. Die ausführende Straßenbaufirma wurde angewiesen, diesen Betrag von der Wojewodschaft anzufordern, da die Asphaltierung der Dorfstraße auch von dieser ausgeführt wird.

Die geplante Aufschüttung der Banketts an beiden Straßenseiten mit Räumasche kann erst erfolgen, wenn die Straßenbaufirma die ganze Bankettlänge richtig angesetzt und horizontiert hat. Die Belegung mit Betonplatten wird später durchgeführt.

Zum Abbruch der Sitzung kam es, als die P. P. S. einen Antrag auf Unterstützung der Reservistenfamilien einbrachte, mit der Begründung, daß, nach der erfolgten Schließung beider Sejms, diese Frage von den Gemeinden gelöst werden müßte. Es ist eine wöchentliche Unterstützung von 15 Zloty für die Frau und je 5 Zloty für ein Kind, vorgeschlagen worden. Gegen diesen Antrag lehnten sich die Vertreter H. D. Sanacja und N. P. R. auf, weil angeblich keine Deckung vorhanden wäre. Die Gegenpartei führte dagegen aus, daß es immer ihr Bestreben war, für außerordentliche Ausgaben einen Betrag von 500 Zl. in Reserve zu halten. Diese Bestrebungen wurden aber von den 3 genannten Parteien stets hintertrieben, folglich fehlt der Reservefonds, welcher jetzt gut zur Verwendung kommen konnte. Diese Ausführungen verschlugen der anderen Richtung den Atem und sie verließen demonstrativ die Sitzung. Da von den 9 Gemeindevertretern 3 fehlten, wurde die Sitzung beschlußunfähig und somit blieb dieser wichtige Punkt der Tagesordnung unerledigt. Die Reservistenfamilien aber können auf die Erledigung dieser gewiß brennenden Frage, bis zur nächsten Sitzung warten.

R. B.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Neue Personenausweise

Das Innenministerium bereitet wieder neue Ausweise vor, weil die alten Ausweise unpraktisch waren. Die neuen Blanketts kosten 60 Groschen und sollen besonders in den Grenzgebieten eingeführt werden.

Die neue Kohlenlinie

Das polnische Verkehrsministerium teilt mit, daß der Bahnverkehr auf der neuen Bahnlinie Kattowitz-Gdingen zum Teil bereits am 15. November aufgenommen wird. Der Abschnitt Herby—Zdonska Wola wird soweit fertig sein, daß die Züge vorläufig provisorisch auf der Strecke verkehren werden. Der zweite Abschnitt Zdonska Wola—Inowraclaw wird bis dahin bis zu 75 Prozent fertiggestellt werden. Der dritte Abschnitt Bromberg—Gdingen wird bis zum 15. November ebenfalls dem Verkehr übergeben werden können. Vorläufig wird der Verkehr nur provisorisch eingeführt und der Ausbau der neuen Bahnlinie fortgesetzt.

Der Kampf gegen den Unterleibstyphus

Die Fälle von Unterleibs- oder Darmtyphus (typhus abdominalis) haben besonders in den letzten Wochen stark zugenommen. Diese in Polen endemisch auftretende Krankheit hat den Magistrat veranlaßt, im städtischen Hospital in Radogoszcz 40 Betten für Unterleibstyphus-Kranke einzurichten, so daß es möglich ist, die in Lodz an Typhus erkrankenden Personen ordnungsgemäß zu isolieren.

Die Schutzimpfungen gegen den Typhus, die zur Zeit im Bereiche des 8. Sanitätsbezirks (Baluty) durchgeführt werden, zeitigen die besten Erfolge. Der Impfung werden alle Personen unterzogen, in deren Umgebung Typhuserkrankungen vorgekommen sind. Gleichzeitig wurde die Kontrolle der städtischen Brunnen und der Lebensmittelverkaufsstellen verschärft. Zur Verhütung des Unterleibstyphus ist die Reinlichkeit von ausschlaggebender Bedeutung. Wo das Wasser nicht von sicher einwandfreier Beschaffenheit ist, vermeide man dessen Genuß.

Aenderung der Bestimmungen über den Wucher

Die seit langem erwartete neue Verordnung des Finanz- und Justizministers über die Zinswuchervorschriften wurde mit Wirkung ab 15 Juli erlassen. Die bei Kreditgeschäften erzielten Gewinne dürfen 11 Prozent pro Jahr nicht überschreiten. Diese Bestimmung bezieht sich auf Banken, Kreditinstitutionen und Genossenschaften, die sich mit Bank- und Kreditoperationen beschäftigen. Die Vorschrift, die sich auf den Jahreszinssatz von 11 Prozent bezieht, umfaßt nicht die Rückvergütung von Portoauslagen, Abgaben und Stempelgebühren, sowie auch nicht die Umsatzprovisionen vom offenen und laufenden Kredit, die ¼ Prozent nicht übersteigen darf.

Die Wechselproteste in Polen

Nach statistischen Angaben der Bank Polski betrug der prozentuale Anteil der in der Bank Polski zu Protest gegangenen Wechsel im Juni 5,35 Prozent gegen 6,07 Prozent im Mai, 5,80 Prozent im April, 5,99 Prozent im März, 5,92 Prozent der zu Protest gegangenen Wechsel fällt auf die Textilwarenbranche, jedoch muß hierzu gesagt werden, daß die Gesamtsumme der zu Protest gegangenen Wechsel in Lodz von 10,50 auf 8,50 Prozent gefallen ist. Dagegen ist nach Angaben des statistischen Hauptamtes im Monat Mai die Summe der in ganz Polen zu Protest gegangenen Wechsel gestiegen, und zwar von 491 930 Stück im Werte von 122 782 000 Zl. im April auf 514 161 — 124 484 050 Zloty im Mai. Der größte Teil der zu Protest gegangenen Wechsel entfällt auf die Zentralwojewodschaften. Dann folgen: die Südwojewodschaften, Westwojewodschaften und schließlich die Ostwojewodschaften. Auf die einzelnen Städte verteilt hat Warschau die meisten zu Protest gegangenen Wechsel zu verzeichnen. Dann folgt Lodz, Posen, Krakau, Lemberg, Lublin, Wilna, Kattowitz (4680 Stück), Bendzin, Sosnowice, Tschenstochau, Thorn, Kielce und Königshütte. Die Durchschnittsumme der zu Protest gegangenen Wechsel war am höchsten in Thorn mit 527 Zloty und am wenigsten in Bialystok mit 140 Zloty.

Die Polnische Presse fordert Verstaatlichung der Privatforsten

Die Verstaatlichung der Privatforsten ist in der polnischen Presse wieder einmal aktuell geworden. Die Anhänger dieser Idee führen an, daß die privaten Waldbesitzer sämtliche volkswirtschaftlichen Momente außer acht lassen, indem sie den Waldbestand ausbeuten, ohne für genügenden Nachwuchs Sorge zu tragen. Es ist interessant, daß fast gleichzeitig damit eine Kampagne eingesetzt hat, um die Umwandlung der staatlichen Forstverwaltung in ein selbständiges Unternehmen zu beschleunigen.

Vorübergehende Schließung der Handwerker-Beratungsstelle

In der Zeit vom 22. d. Mts. bis zum 1. September d. J. ist die Steuerberatungsstelle bei der Kattowitzer Handwerkskammer geschlossen.

y.

Statistisches aus dem Landkreis Kattowitz

Nach einer Aufstellung des Kattowitzer Landratsamtes waren im Berichtsmonat Juni innerhalb des Landkreises Kattowitz insgesamt 246 Sterbefälle zu verzeichnen. Es handelte sich um 79 Kinder im Alter bis zu einem Jahr, ferner um 20 Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren, 12 Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren, sowie 1 Kind im Alter von 10 bis 15 Jahren, ferner 9 Erwachsene im Alter von 15 bis 20 Jahren, um 15 Erwachsene im Alter von 20 bis 30 Jahren, um 14 Erwachsene im Alter von 30 bis 40 Jhaven, um 13 Erwachsene im Alter von 40 bis 50 Jahren, um 17 Erwachsene im Alter von 50 bis 60 Jahren, 39 Erwachsene im Alter von 60 bis 70 Jahren und um 37 Erwachsene im Alter über 70 Jahren.

y.



Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,05 und 16,20: Schallplatten. 17,35: Uebertragung aus Krakau. 18: Volkstümliches Konzert. 19: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Sonnabend. 12,05 und 16,20: Schallplatten. 18: Stunde für die Kinder. 19: Literarische Stunde. 19,30: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10 und 16,20: Schallplatten. 17,15: Vorträge. 18: Unterhatungskonzert. 19: Verschiedenes. 20,15: Symphoniekonzert.

Sonnabend. 12,10 und 16,15: Schallplatten. 17,10: Vorträge. 18: Stunde für die Kinder. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 23: Tanzmusik.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die schönen Kranzspenden und das Grabgeleit bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen

der Frau Fleischermeister

Berta Kosyra

geb. Zeinert

sprechen wir den Verwandten, Bekannten, den Herren Beamten der Hüttenverwaltung Laurahütte, der Mat.-Verw. Königshütte und den Mietern des Hauses unseren herzlichsten Dank aus.

Ganz besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Scholtz für die trostreichen Worte am Grabe, dem Cäcilienverein für den erhebenden Gesang und dem Rosenkranzverein für die große Teilnahme.

Siemianowice Śl., den 22. Juli 1930.

Im Namen der tranernd. Hinterbliebenen

Paul Kosyra.